

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in Armut und Elend gerät und seine Kinder über den Ozean senden muß! England hütet sich sehr wohl, sich mit neuen, schlecht erzogenen Mitgliedern zu belasten, die gar bald über die englische Herrschaft enttäuscht sein würden. Es erträgt keine Gleichberechtigten, nur Untertanen.

Britannia sagt: „Ich bin dein Herr Zebaoth und dulde keine Götter neben mir.“ Reichtum, vornehme Lebensweise, hohe Ausbildung der Individuen, Verfügunq über die schönsten Erzeugnisse der Kunst gehen im Gefolge der politischen Macht einher und bleiben gern ihr alleiniges, ausschließliches Eigentum. Und wenn Großbritannien einmal seiner politischen Rivalen ledig ist, wird es da nicht kalthertzig die Konsequenzen ziehen? Werden da nicht die vom Kontinent mühsam aufgerichteten Zollschranken vor dem Gebote Englands niedersinken? Die Emanzipation der festländischen Industrie schwinden? Die begonnene Befreiung vom englischen Zwischenhandel in Kolonialwaren für das Festland, der durch seine Trusts den Briten Monopolgewinne einbrachte, wieder aufhören? Der Dampferverkehr von Personen und Gütern wieder ganz in englische Hände fallen? Auch in der Wirtschaft wird dann England, genau wie in der Politik keine Bundesgenossen, sondern nur Diener dulden.

Sowohl der Adel des Kontinents wie die Mittelstände und die arbeitenden Klassen haben Ursache, mit großem Ernste der Zukunft ins Auge zu blicken. Mit tiefem Bedauern sieht der festländische Beobachter, wie die englische Aristokratie, diese stolzeste Sippe des germanischen Adels, immer mehr in das Fahrwasser der Finanzmächte gerät. Da nun letztere einen tiefverborgenen Kampf gegen die germanische Weltanschauung führen, so wird der englische Adel, der seit 1690, dem Emporkommen des Hauses Hannover, England beherrscht, zum Werkzeuge